

unter denen man den kaukasischen als einen Urstamm, die beiden andern Stämme als Entartungen dieses Urstammes zu betrachten pflegt.

**§ 182. Geographische Vertheilung der drei Haupt-Menschenstämme; die vorzüglichsten der Uebergänge von einem Stamm zum andern.**

1. Der kaukasische Menschenstamm, dessen Ursitz, nach den Worten der Heiligen Schrift, in den Ländern zwischen dem Schwarzen Meere und dem Kaspischen See, am Kaukasus, in Armenien ic. war, bevölkert ganz Europa, mit Ausnahme der Gegenden innerhalb des Polarkreises und einiger anderen Bezirke, das nördliche Afrika und ganz Westasien bis an den Obistrom einer, und bis zu den Höhen des Himalaya und den Ufern des Ganges anderer Seite. Frühzeitig wanderten Völker dieses Stammes, — wenn er nicht, indischen Ueberlieferungen zufolge, in und am Himalaya zu Hause war, — ostwärts nach dem mittleren Asien und erreichten sogar das östliche Asien, unter dessen Völkern heutiges Tages noch Spuren sowol in der äußern Bildung, als in der Sprache zeigen, daß diese Gegenden einst von Völkerschaften des weißen Stammes bewohnt waren. Die weiße Rasse hat sich über ganz Amerika verbreitet und Ansiedelungen, Kolonien in allen Welttheilen, unter allen übrigen Stämmen gegründet. Wo sie in unseren Tagen erscheint, da unterwirft sie die Bevölkerung, die sie vorfindet; vor ihrem Drange ziehen sich ganze Völkerschaften anderer Rassen zurück oder erliegen gar und verschwinden spurlos vom Erdboden, zu dessen Beherrschung der weiße Mensch unläugbar bestimmt zu sein scheint.

2. Der mongolische Stamm, der seinen Namen von den Mongolen, den Bewohnern des östlichen Theiles von Innerasien führt, ist, mit Ausnahme der oben genannten asiatischen Länder, über den ganzen Kontinent von Asien verbreitet. Völkerschaften dieses Stammes sitzen im nördlichen und nordöstlichen Europa, so wie in Ungern, und andere erstrecken sich im arktischen Amerika, von der Beringstraße bis nach Labrador, während die Urbevölkerung des übrigen Theiles der Neuen Welt als ein Uebergangsglied vom kaukasischen Stamme zum mongolischen betrachtet werden kann: als eine Zwischen-Rasse, die man, nach ihrer Hautfarbe, die rothe oder kupferfarbige, oder nach dem Erdtheil, in dem sie sesshaft ist, die amerikanische Rasse zu nennen pflegt. Dieser kupferfarbige Menschenstamm ist es vornehmlich, der, seitdem er durch Columbus' kühne Fahrten in den Bereich der weißen Rasse gefallen ist, seinem Untergange mit Riesenschritten entgegengeht: ganze Völkerschaften sind erloschen, und täglich, unter unsern Augen, sehen wir andere vor dem Drängen der Weißen weichen, zu kleinen Häuflein schmelzen, endlich verschwinden. Die Individuen der amerikanischen Rasse nennen wir gemeiniglich Indianer, was von dem Worte Indien hergeleitet ist; denn Columbus suchte nicht die Neue Welt, sondern den westlichen Weg nach den reichen Ländern Indiens, das seitdem Ostindien genannt wurde, im Gegensatz zu Westindien, dem Archipelagus zwischen Nord- und Südamerika.

3. Der äthiopische Menschenstamm führt seinen Namen von Aethiopien, unter welchem Ausdruck die Alten den östlichen Theil von Hochafrika verstanden. Die Neger bewohnen ganz Afrika südlich von der großen Wüste; sodann, durch Uebersiedelung, im Zustande der Sklaverei oder später gewonnener Freiheit, die östlichen Gegenden der Neuen Welt, insbesondere Nordamerika's und Brasilien's, so wie Westindien. Außer der schwarzen Haut charakterisirt wolliges Haar den äthiopischen Menschenstamm. Ein dunkelfarbiger Menschenstamm, oft mit wolligem Haar, den man, zur Unterscheidung von den Negern Afrika's, Negritos genannt hat, wohnt auch auf Madagaskar auf mehreren Inseln Polynesiens und des asiatischen Archipelagus, bis nach den Phi-